

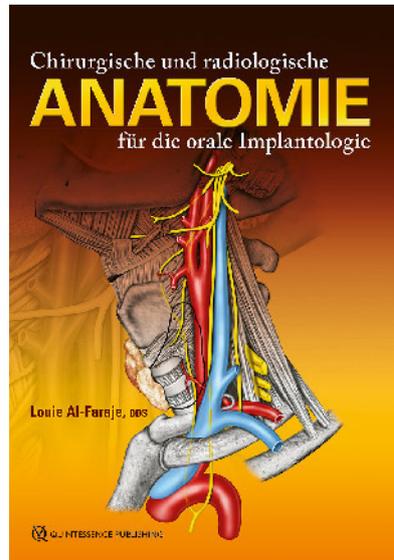
Chirurgische und radiologische Anatomie für die orale Implantologie

Der Autor Dr. Louie Al-Faraje hat bereits mehrere implantologische Bücher veröffentlicht. Das jüngst auch im Deutschen erschienene Buch „Chirurgische und radiologische Anatomie für die orale Implantologie“ ist im Englischen bereits seit 2013 erhältlich.

Der Ansatz des Buches ist die anatomische Beschreibung und Darstellung klinisch möglichst relevanter anatomischer Strukturen, die primär für die Implantologie von Relevanz sind. Hierzu werden auf 264 Seiten in 10 Kapiteln 424 Abbildungen offeriert.

Zahlreichen schematischen Zeichnungen unterschiedlicher anatomischer Areale, aber auch chirurgischer Vorgehensweisen, werden radiologischen und klinischen Bildern gegenübergestellt. Die beispielsweise traditionell roten Arterien, blauen Venen und gelben Nerven aus jedem Anatomieatlas werden an intraoperativ genommenen Bildern oder Dissektionen erklärt.

Themenkomplexe sind (1) die nervale und Gefäßversorgung der Kiefer, (2) die mimische- und Kau-Muskulatur, (3) der obere Seitenzahn- und (4) Frontzahnbereich, (5) der untere Seitenzahn- und (6) Frontzahnbereich, ein Kapitel zur (7) Knochen-dichte und angrenzenden Zähnen, (8) die Anatomie bei chirurgischen Notfällen, (9) die topografische Anatomie von Maxilla und Mandibula



Louie Al-Faraje, 1. Auflage 2018, Quintessence Publishing Deutschland, 264 Seiten, 424 Abbildungen, Hardcover, ISBN 978-3-86867-403-3, 178,00 Euro

und abschließend (10) die Venen-punktion.

Beispielsweise wird die Kieferhöhle anatomisch auf knapp 40 Seiten dargestellt. Es wird schematisch auf die Entwicklung der Kieferhöhle eingegangen, angrenzende knöcherne Strukturen werden erklärt, die Drainage der Kieferhöhle als auch Innervation und Blutversorgung. In der Implantologie sicherlich wichtig wird dann der Fokus auf Underwoodsepten gelegt und es kommen neben

schematischen Bildern intraoperative Bilder zum Einsatz, Sagittal- und Axialschnitte von Leichenpräparaten und auch radiologische Ausschnitte.

Es werden außerdem Hilfestellungen angeboten, wie anatomische Strukturen während implantologischer Eingriffe geschützt werden können.

An Kritikpunkten fehlt mir vor allem ein Sachregister am Ende des Buches, wenn man doch mal schnell etwas nachlesen möchte. In vielen Fällen spricht die deutsche Übersetzung fälschlicherweise von einem CT, auch wenn Bilder einer digitalen Volumentomografie gezeigt werden, was sicherlich vom Begriff des Cone-beam-CTs herrührt. Auch manche in dem Buch als Leitlinien beschriebene Ansätze sind partiell sehr hart formuliert, wie: „Der Implantologe muss ein CT anfertigen lassen, um den genauen Abstand zwischen dem Ober-rand des Canalis mandibulae und dem Alveolarkamm zu ermitteln.“

Das Buch ist sicherlich für in der Implantologie sich neu betätigende Kollegen eine wertvolle Hilfe und Stütze für eine sicherere Implantat-planung. Aber auch fortgeschrittene Implantologen können in diesem Werk beispielsweise nochmals nachlesen, wie diese eine Arterie nochmals heißt, die beim externen Sinus-lift doch immer wieder mal anfängt so lästig zu bluten.

Prof. Dr. Dr. Christian Walter
(Z Zahnärztl Implantol 2019; 35: 136)